



Dies ist eine Leseprobe von Klett-Cotta. Dieses Buch und unser gesamtes Programm finden Sie unter [www.klett-cotta.de](http://www.klett-cotta.de)

Gebhardt  
**HANDBUCH DER DEUTSCHEN GESCHICHTE**



**BAND 1–8**

Spätantike bis zum Ende des Mittelalters  
Herausgeber  
Alfred Haverkamp (bis 2007)

---

**BAND 9–12**

Frühe Neuzeit bis zum Ende des  
Alten Reiches (1495–1806)  
Herausgeber  
Wolfgang Reinhard

---

**BAND 13–17**

19. Jahrhundert (1806–1918)  
Herausgeber  
Jürgen Kocka

---

**BAND 18–23**

20. Jahrhundert (1918–2000)  
Herausgeber  
Wolfgang Benz

---

**BAND 24**

Gesamtregister Band 1–23  
Namen, Orte  
Anhang: Karten, Stammtafeln, Ergänzungen  
Herausgegeben von  
Wolfgang Reinhard, Jürgen Kocka,  
Wolfgang Benz

**WISSENSCHAFTLICHE REDAKTION**

Rolf Häfele

# Synthese und Aufbruch

## 1346–1410

**CHRISTIAN HESSE**

---

Gebhardt  
Handbuch der deutschen Geschichte  
Zehnte, völlig neu bearbeitete Auflage

**BAND 7b**

Klett-Cotta

## INHALT

Zur 10. Auflage des Gebhardt .....	IX
Vorwort zu diesem Band .....	XVI
Verzeichnis der Abkürzungen .....	XVIII
Allgemeine Quellen und Literatur zu den Bänden 1–8 .....	XXI

### Abschnitt IX

#### Synthese und Aufbruch 1346–1410

*Christian Hesse*

Quellen und Literatur .....	3
-----------------------------	---

### A. Einleitung

§ 1 Einführung, Quellen, Forschung .....	15
a) Einführung und Charakteristik des Zeitalters .....	15
b) Quellenüberlieferung und Forschungen .....	18

### B. Das politische Geschehen. Das Reich im Zeitalter Karls IV.

§ 2 Karl IV.: Herrschaftsbeginn (1346–1354) .....	27
a) Doppelkrise und frühe Jahre Karls .....	27
b) Konsolidierung der Macht .....	32
§ 3 Ein Königtum aus Böhmen, Hausmacht- und Hegemonialpolitik	37
a) Böhmen und Prag .....	38
b) »Neuböhmen«, Habsburg und Luxemburg .....	44
c) Tirol und Luxemburg .....	46
d) Mitteldeutschland und mittlerer Elbe-Raum .....	47
e) Polen und Ungarn .....	48
f) Kirchen- und Bistumspolitik im Reich .....	49
g) Hegemoniales Königtum .....	50

<b>§ 4</b>	<b>Kaisertum und Goldene Bulle (1355–1370)</b>	51
a)	Erwerb der Kaiserkrone	51
b)	Goldene Bulle	54
c)	Königreich Frankreich und Arelat	61
d)	Papst und Italien	63
<b>§ 5</b>	<b>Späte Erfolge und neue Probleme: Krönung Wenzels und Schisma der Papstkirche (1370–1378)</b>	64

## C. Der Zusammenbruch des karolinischen Systems und die wittelsbachisch-kurfürstliche Reaktion

<b>§ 6</b>	<b>König Wenzel (1378–1400)</b>	71
a)	Anfangsjahre und erste Krise	72
b)	Überforderung und Machtverfall	80
c)	Absetzung	84
<b>§ 7</b>	<b>Aufstieg und Scheitern König Ruprechts (1400–1410)</b>	90

## D. Die politischen Kräfte im Reich

<b>§ 8</b>	<b>Königlich-kaiserlicher Hof und Verwaltung</b>	102
a)	Hofbesucher	103
b)	Rat, Kanzlei, Kammer und Hofgericht	104
c)	Königliche Präsenz im Reich, Hoftage und Versammlungen	111
d)	Krongut	113
<b>§ 9</b>	<b>Fürsten und Städte – Ausbau der Landesherrschaft</b>	114
a)	Erweiterung der Fürstentümer, Primogenitur, Herrschaftsausbau	115
b)	Verwaltung, Amtsträger und Schriftlichkeit	118
c)	Städtische Territorien	126

<b>§ 10 Einungen, Bündnisse und Landfriedensorganisation</b> .....	128
<b>§ 11 Die Deutsche Hanse</b> .....	135
a) Ursprung und Entwicklung .....	135
b) Fremd- und Selbstwahrnehmung .....	140
c) Handelsrouten und Handelsgüter .....	148
<b>§ 12 Das Deutschordensland Preußen bis zur Schlacht von Tannenberg</b> .....	151
a) Ausbau und Verwaltung des Ordensgebietes .....	151
b) Konflikte und neue Herausforderungen .....	155

## **E. Wirtschaft und Gesellschaft**

<b>§ 13 Pest und Naturkatastrophen</b> .....	160
<b>§ 14 Ländliche Wirtschaft</b> .....	163
<b>§ 15 Ländliche Gesellschaft</b> .....	173
<b>§ 16 Adlige Gesellschaft</b> .....	182
a) Herausforderungen und innere Differenzierung des Niederadels .....	183
b) Genossenschaftliche Zusammenschlüsse .....	189
<b>§ 17 Städtische Wirtschaft</b> .....	192
a) Handelswege, Messen und Märkte .....	194
b) Handelsgesellschaften .....	197
c) Investitionen auf dem Land, Verlagswesen und Bergbau .....	199
d) Münz- und Kreditwesen .....	207
<b>§ 18 Städtische Gesellschaft</b> .....	214
a) Bevölkerungsentwicklung, Sozialtopographie .....	214
b) Politische Veränderungen und innerstädtische Konflikte .....	216
c) Zünfte und Gesellen .....	218

d) Geschlechter- und Trinkstubengesellschaften . . . . .	221
e) »Randgruppen«, kommunales Spital- und Fürsorgewesen . . . . .	224
f) Juden . . . . .	228

## F. Kirche und Kultur

<b>§ 19 Kirche und Frömmigkeit . . . . .</b>	232
a) Angefochtene und gespaltene Kirche . . . . .	232
b) Mystik, Frömmigkeit, Predigt . . . . .	236
<b>§ 20 Universitäten und Schulen . . . . .</b>	244
a) Universitäten . . . . .	244
b) Schulen . . . . .	253
<b>§ 21 Kunst und Literatur . . . . .</b>	256
a) Kunst . . . . .	256
b) Literatur . . . . .	264

## G. Bilanz

<b>§ 22 Zusammenfassung und Ausblick . . . . .</b>	269
--	-----

## Anhang

<b>Stammbaum . . . . .</b>	277
<b>Orts- und Sachregister . . . . .</b>	279
<b>Personenregister . . . . .</b>	294

## ZUR 10. AUFLAGE DES GEBHARDT

Im Laufe eines Jahrhunderts ist der *Gebhardt* zum bedeutendsten Handbuch der deutschen Geschichte geworden. In ihm resümiert und reflektiert jede Historikergeneration seit dem ersten Erscheinen den Stand der deutschen Geschichtsforschung und Geschichtsschreibung. Bruno Gebhardt, Gymnasiallehrer in Breslau, veröffentlichte 1891/92 ein zweibändiges Handbuch der deutschen Geschichte, das eigentlich für den Gebrauch in Schulen bestimmt war. Das Werk sollte, wie es im Vorwort der ersten Auflage hieß, mehr die Teilnahme der Gebildeten als die der Fachgelehrten gewinnen. Zwar änderte sich das, als Aloys Meister zum Herausgeber wurde und 1922 die sechste Auflage mit dem Versprechen einleitete, »nur ausgezeichnete Forscher als Mitarbeiter heranzuziehen« und dabei im Interesse des hohen wissenschaftlichen Standards mehr Hochschullehrer als bisher zu beschäftigen. Der übersichtliche, sachliche und damit auch pädagogische Charakter des Werkes wurde indessen erhalten.

Seit seinen Anfängen gilt der *Gebhardt* als Standardwerk, als wichtige Referenz der deutschen Geschichtsschreibung. In seinen Wandlungen von der ersten bis zur zehnten Auflage ist er dem Anspruch treu geblieben, den sein ursprünglicher Herausgeber formuliert hatte: »eine vollständige, dem gegenwärtigen Stande der Wissenschaft entsprechende deutsche Geschichte« zu sein. Blickt man auf die Geschichte des Handbuchs zurück, so entstanden dabei Ausgaben, die jeweils ein Höchstmaß dessen repräsentierten, was fachlich möglich war. Mehr noch: in ihrer Folge betrachtet, bilden die Handbücher eine zuverlässige Dokumentation deutscher Historiographie, eine eigene Geschichte dessen, was jeweils Geschichtsschreibung hat sein können.

Die zehnte Auflage trägt den traditionell hohen Maßstäben Rechnung. Wie stets werden die knappen, konzentrierten Darstellungen der Epochen oder Teilepochen ergänzt durch detaillierte Angaben zu Hilfsmitteln, Quellen und zur weiterführenden Literatur. Neu ist die Konzeption: Sie folgt einem integrierenden Verständnis von Geschichte und überwindet die Trennung der Teildisziplinen durch eine umfassende Darstellung jedes Zeitabschnittes in seinen wichtigsten Aspekten.

Das Bild der Historiker von der deutschen Geschichte hat sich in den letzten Jahrzehnten radikal gewandelt. Für die Zeiträume von ihrem

Beginn im frühen Mittelalter bis zur Geschichte unserer unmittelbaren Gegenwart gilt: Die Forschung hat neue Einsichten ergeben und alte »Wahrheiten« obsolet gemacht. Ganze Lebensbereiche wurden neu erschlossen und dem historischen Gesamtbild einverleibt, nach der Sozialgeschichte die Geschlechter- und die Geschichte des privaten Lebens, zuletzt die Geschichte kultureller Praktiken und kollektiver Erinnerungen. Vor allem aber haben sich als Folge der tiefen Umbrüche der Gegenwart, zuletzt in der Zäsur von 1989/90, die Gesichtspunkte verändert, mit denen wir unsere Geschichte befragen, kategorisieren und deuten.

Zu Beginn des 21. Jahrhunderts ist das Verständnis deutscher Geschichte weder von nationalistischem Hochgefühl und nationaler Hybris geprägt – wie so oft im 19. und 20. Jahrhundert – noch von Desorientierung und Katastrophenangst zerklüftet, die nach dem Bruch von 1933 bis 1945 nahelagen. Das Bild der deutschen Geschichte ist europäischer geworden, differenzierter, vielseitiger und pluralistischer. Es ist auf dem Weg, im globalen Zusammenhang neu konturiert zu werden.

In bisher neun Auflagen – seit 1891 – hat der *Gebhardt* das Grundwissen über deutsche Geschichte versammelt, nach dem jeweiligen Stand der Forschung geordnet und im Lichte der sich wandelnden Gegenwartsfragen interpretiert. Dies tut auch der neue *Gebhardt*, der in 10. Auflage ab 2001 erscheint: völlig neu konzipiert und gegliedert, von ausgewiesenen Fachkennern verfaßt und für ein breites Publikum geschrieben. Er fußt auf dem modernen Forschungsstand; er führt in die Forschungsliteratur ein, die er ausführlich zitiert; er wählt das Wesentliche aus und bietet Gesichtspunkte zu vielfältiger Interpretation: deutsche Geschichte über anderthalb Jahrtausende aus einer Perspektive des 21. Jahrhunderts. Anders als frühere Auflagen integriert der neue *Gebhardt* Politik-, Sozial-, Kultur- und Wirtschaftsgeschichte gleichgewichtig, statt die Geschichte der Politik erdrückend in den Mittelpunkt zu rücken. Der neue *Gebhardt* unterscheidet sich klarer als frühere Auflagen von einer bloßen Chronik deutscher Geschichte. Er ist analytischen Ansätzen verpflichtet, stellt explizit Fragen, macht Angebote für weiterführende Interpretation. Er versammelt das gesicherte Wissen und berichtet über gültige Interpretationen. Er bezeichnet aber auch Lücken im Forschungsstand, identifiziert das Fragwürdige, stellt sich Kontroversen und weist auf offene Probleme hin.

Anders als andere Synthesen zur deutschen Geschichte ist der *Geb-*

*hardt* ein Handbuch, an dem zahlreiche Autoren zusammen gearbeitet haben. Das Werk ist deshalb nicht durch das individuelle Urteil einer Person geprägt, es ist vielmehr nuancenreicher und vielfältiger, distanzierter und »objektiver«. Anders als andere Serien zur deutschen Geschichte löst der *Gebhardt* seinen Gegenstand nicht in einzelne Probleme und Themen auf. Vielmehr besteht er auf der Notwendigkeit, den historischen Zusammenhang zu rekonstruieren und diesen chronologisch, mit dem vorwiegenden Interesse am Wandel in der Zeit, darzustellen.

In den letzten Jahrzehnten haben die Landes-, Regional- und die Mikrogeschichte an Bedeutung gewonnen. In den letzten Jahren ist klar geworden, daß die Internationalisierung der historischen Arbeit neu auf der Tagesordnung steht und transnationale Zugriffe gesucht werden. Doch bleibt der nationalgeschichtliche Zugang zur eigenen Geschichte überall wichtig. Es kommt darauf an, ihn nicht zu verabsolutieren, sondern mit der Geschichte kleinerer Einheiten wie mit der Geschichte transnationaler Zusammenhänge zu vereinbaren. Diesem Ziel dient der neue *Gebhardt*, der ein Handbuch deutscher Geschichte ist, aber die deutsche Geschichte in ihrer regionalen Vielfalt und in ihren europäischen Zusammenhängen vorstellt.

Der neue *Gebhardt* erscheint in 24 Bänden unterschiedlichen Umfangs: Die Bände 1–8 setzen bei der Spätantike ein und führen bis zum Ende des Mittelalters; die Bände 1, 2, 5, 6 und 8 wurden von Alfred Haverkamp herausgegeben. Die Bände 9–12 sind der Frühen Neuzeit bis zum Beginn des 19. Jahrhunderts gewidmet, die Wolfgang Reinhard als Herausgeber betreut. Die Bände 13–17 beschäftigen sich mit dem »langen 19. Jahrhundert« bis zum Ersten Weltkrieg, unter der Herausgeberschaft von Jürgen Kocka. Dem 20. Jahrhundert sind die Bände 18–23 gewidmet und werden von Wolfgang Benz herausgegeben. Das Gesamtwerk mit 24 Bänden soll im Jahr 2018 vorliegen.

Üblicherweise wird dem »Mittelalter« die Zeitspanne von etwa einem Jahrtausend zwischen dem 4. und 16. Jahrhundert zugerechnet, wobei sich die mehr oder weniger weit gefaßten Ränder mit der »Antike« und der »Neuzeit« überlappen. In diesen Jahrhunderten erhielt der lateinische Westen, der Okzident, neue und bis heute stark nachwirkende Konturen. Zugleich wurden in diesem weiten Kontext wie im engen Verbund mit dem ostfränkischen und dem römisch-deutschen Reich die Grundla-

gen und Grundzüge der deutschen Geschichte geschaffen. Dazu gehören das föderale Gefüge und die Gemeinde. Die großen historischen Zusammenhänge offenbaren sich ebenfalls in den unterschiedlichen, wiederum bis in die Gegenwart nachwirkenden Gestaltungen der erst spät als »Deutschland« verstandenen deutschen Lande. Diese landschaftliche Vielfalt bietet tragfähige Brücken zur europäischen Geschichte. Es bestanden vielfältige Verflechtungen zwischen römisch-antiken, germanischen und slawischen Traditionsträngen bei unterschiedlichen Prägungen von Heidentum, Christentum und Judentum. Um anachronistische Betrachtungsweisen zu vermeiden, ist die »deutsche Geschichte« des Mittelalters in ihren engen Verknüpfungen mit der Geschichte des Römischen Reichs, der lateinischen Christenheit, des Mittelmeerraumes und des Okzidents zu konzipieren. Die damit zusammenhängenden Fragen über die Grundlagen, die Grundzüge, die Einflüsse und Auswirkungen, die Reichweiten und die räumliche Gliederung, die Phasen der deutschen Geschichte und die leitenden Aspekte stehen im Zentrum der Einleitung des Herausgebers im ersten Band.

Band 1 behandelt die vielschichtigen, mediterran und kontinental geprägten Grundlagen von der Spätantike bis zum Beginn des 8. Jahrhunderts unter besonderer Berücksichtigung jener mitteleuropäischen Räume, in denen das römisch-ostfränkische-deutsche Reich seine diversen Ausformungen erhielt. Im Zentrum des zweiten Bandes steht das Karolingerreich, jedoch mit einem Schwerpunkt auf dem in den Reichsteilungen fixierten Ostfrankenreich (714/715–887/888). Band 3 schildert die Vorgänge und Zusammenhänge, die bis zum ersten Viertel des 11. Jahrhunderts (1024) zu einer stärkeren Verankerung der Reichsherrschaft in den erst spät christianisierten Gebieten östlich des Rheins führen. Wie sich auf dieser veränderten Basis anschließend in der Zeit der Salier (1024–1125) die Konturen einer »deutschen« Geschichte innerhalb der Reichsherrschaft und der nunmehr von kräftigeren amtskirchlichen Impulsen geprägten römisch-lateinischen Christenheit im Kontext weiterer tiefgreifender Veränderungen deutlicher abzeichnen, steht im Mittelpunkt des vierten Bandes. Dem folgen im fünften Band Darlegungen über die von neuen Anstößen und Verquickungen mit der europäischen und mediterranen Geschichte bestimmten Jahrzehnte bis zum endenden 12. Jahrhundert. Band 6 umfaßt die Zeitspanne von der keineswegs nur negativ zu beurteilenden Krise der Reichsherrschaft im staufisch-welfischen Thronstreit über die Regierungszeit Friedrichs II.,

in der der Schwerpunkt der Reichsherrschaft wie nie zuvor seit der Spätantike im mediterranen Süden lag und zugleich im kontinentalen römisch-deutschen Reich lokale – gemeindliche und regionale – Kräfte größeres Gewicht gewannen, bis zum Auseinanderbrechen der imperialen Klammer im sogenannten Interregnum (1198–1273). Daran fügt sich die Darstellung der Zeitspanne zwischen der Reichsherrschaft Rudolfs von Habsburg und der Katastrophe des Schwarzen Todes um die Mitte des 14. Jahrhunderts in Band 7a an. Der zweite Teilband 7b analysiert die Schwerpunktverlagerung der Reichspolitik und die damit zusammenhängenden Faktoren, die die deutsche Geschichte in der Zeit zwischen 1346/47 und 1410 neu gestalten. Dafür bietet der achte Band für die Zeitspanne bis zum ersten selbständigen Reichstag von Worms (1495) weitere Einsichten wiederum aus größerem Blickwinkel.

Deutschland in der Frühen Neuzeit, die hier zum ersten Mal im *Gebhardt* als eigene Epoche begriffen wird, war die Zeit des Alten Reiches, das 1495 Gestalt annahm und 1806 unterging. Die Krisen der Reformation und des Dreißigjährigen Krieges haben die Struktur dieser einzigartigen politischen Lebensform, die erst heute angemessen gewürdigt werden kann, entscheidend geprägt. Deutschland hat seine große wirtschaftliche und kulturelle Bedeutung, die es zu Beginn besaß, zwar nicht halten können. Die Führung ging auf andere Länder über. Aber die Deutschen bildeten innerhalb der allgemeinen wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Entwicklung Europas konfessionelle Varianten einer nationalen Kultur aus, die ebenso wie die deutsche Wirtschaft trotz Krisen und Kriegen ein bleibendes Erbe hinterlassen hat.

In diesem Zusammenhang behandelt Band 9 die Problematik der deutschen Geschichte des 16.–18. Jahrhunderts als eigener Epoche und stellt die Grundlagen im Zeitalter von Reichsreform und Reformation dar. Band 10 handelt vom konfessionellen Zeitalter und vom Dreißigjährigen Krieg. Band 11 schildert die Vollendung und Neuorientierung des frühmodernen Reiches, Band 12 den beschleunigten Wandel von Reichsstruktur und Gesellschaft seit 1763.

Es ist üblich geworden, vom »langen 19. Jahrhundert« in Deutschland und Europa zu sprechen, das von dem Epocheneinschnitt der Französischen Revolution bis zum Ersten Weltkrieg reichte. Die neue Auflage des *Gebhardt* nähert sich dieser Sichtweise an, jedoch nicht zur Gänze.

Band 13 stellt das 19. Jahrhundert als Epoche der entstehenden klassischen Moderne vor. Es folgt ein Band über Deutschland im Zeitalter der Napoleonischen Kriege, im Vormärz und in der Revolution von 1848/49. Der häufig zu wenig in seinem Eigengewicht gewürdigte Zeitabschnitt zwischen Revolution und Reichsgründung ist das Thema von Band 15. Das Bild des Kaiserreichs hat sich seit den 1970er Jahren erheblich geändert; Band 16 bietet eine Synthese auf dem neuesten Forschungsstand. Das 19. Jahrhundert wird als Epoche der Industrialisierung, des rasanten Bevölkerungswachstums und der großen Wanderungen begriffen, als Jahrhundert der Nationalstaaten und der Nationenbildung, der bürgerlichen Gesellschaft, ihrer Kultur und ihrer Konflikte, und schließlich auch als bürgerliches Jahrhundert im Sinne zunehmend verwirklichter Zivilgesellschaft. Es endete in der Katastrophe des Ersten Weltkriegs, der in Band 17 behandelt wird.

Der Erste Weltkrieg bezeichnet eine Zäsur, die das 20. Jahrhundert mit dramatischen Entwicklungen in Technik und Wissenschaft und mit Brüchen in den politischen und sozialen Konstellationen, im Welt- und Menschenbild von der früheren Geschichte unterscheidet. Das Ende der Hegemonie Europas stand am Anfang, die Globalisierung am Ende des Jahrhunderts. Die ökonomischen und politischen Folgen der gegenwärtigen Revolution aller Informations- und Kommunikationssysteme sind noch ebensowenig abzusehen wie die ethischen Probleme einer Entwicklung, die mit der Gentechnologie in die Baupläne des Lebens eingreift. Dies sind transnationale Probleme. Nationalgeschichtliche Zusammenhänge waren gleichwohl prägend, und sie zu beschreiben bleibt für das Verständnis der Triebkräfte und Wirkungen politischen und sozialen Handelns unerlässlich; sie müssen auch im Zeitalter internationaler Krisen und Konflikte und der supranationalen Konkurrenz politischer Systeme und Ideologien im Blick behalten werden.

Die Weimarer Republik hat doppelte Bedeutung als Formierungsphase der Ideologie des Nationalsozialismus und als gescheiterter Versuch, deutsche Sonderwege zu beenden. Die nationalsozialistische Diktatur als Realisierung der aggressivsten Version aller faschistischen Bewegungen in Europa war mehr als der Kulminationspunkt des deutschen Nationalismus, der mit rassenideologischer Dominanz und unbeschränktem Vernichtungswillen in Konkurrenz zum Kommunismus als Idee

und Herrschaftssystem trat. Nationalsozialismus verstand sich ebenso als Gegenentwurf zur westlichen Demokratie und entfesselte mörderische Energien gegen Minderheiten wie gegen Nationen, die im Zweiten Weltkrieg, im Völkermord an den Juden, im Weltanschauungskampf gegen die Sowjetunion und nach der Okkupation weiter Teile Europas im Zusammenbruch endeten. Der Verlust von Staatlichkeit und Territorium, Leben unter Besatzungsherrschaft, Vertreibung und Kontrolle kennzeichnen die deutsche Geschichte nach 1945, die in zwei Staaten in gegensätzlichen Weltsystemen eingebunden als Teil des Kalten Krieges und der Konkurrenz der Supermächte verlief.

Die Wende 1989/90 als Folge des Untergangs des kommunistischen Systems wurde zur Herausforderung unverhoffter Einheit der beiden deutschen Staaten, deren antagonistische Entwicklung zwangsläufig eine soziale und kulturelle Vereinigungskrise zur Folge hatte. Die Brüche und Verwerfungen Deutschlands nach 1990 sind trotzdem nicht als Erscheinungen der Rückkehr zum Nationalstaat zu begreifen, sondern als sozialgeschichtliche und gesellschaftliche Probleme vor dem Hintergrund neuer europäischer und globaler Strukturen.

*Alfred Haverkamp\* · Wolfgang Reinhard · Jürgen Kocka · Wolfgang Benz*  
*Januar 2001*

---

\* Herausgeber der Bände 1, 2, 5, 6 und 8 (bis 2007).

## VORWORT ZU DIESEM BAND

Dieser Band des *Gebhardt* hat eine lange Entstehungsgeschichte. Als mich Peter Moraw im Herbst 2005 bat, ihn bei der Überarbeitung und Fertigstellung seines Manuskriptes für den ursprünglich als Band 7 vor gesehenen Beitrag zu unterstützen, habe ich spontan zugesagt. Intensive Gespräche mit dem damals für diesen Zeitraum zuständigen Herausgeber Alfred Haverkamp haben die Entscheidung einfacher gemacht. Private und berufliche Gründe, vor allem die Übernahme des Lehrstuhls für mittelalterliche Geschichte an der Universität Bern im Herbst 2008, haben die Arbeiten aber vorerst verzögert. Als schließlich zeitliche Freiräume hierfür geschaffen waren, konnte Peter Moraw krankheitsbedingt nicht mehr helfen; weder war die Diskussion seines Konzeptes noch die Erörterung inhaltlicher Fragen möglich. Damit war es aber entgegen der ursprünglichen Planung und Abmachung ausgeschlossen, in enger Absprache mit ihm die notwendigen Korrekturen und Ergänzungen vorzunehmen. Zugleich war auch Alfred Haverkamp als Herausgeber, der mir nicht nur bei konzeptionellen Fragen, sondern auch als Gesprächspartner hätte dienen können, zurückgetreten. Dem berechtigten Drängen des Verlages, der 2006 beschlossen hatte, den ursprünglich als eigenen Band geplanten Beitrag mit jenem von Michael Menzel (jetzt Band 7a) zu verbinden, auf rasche Fertigstellung konnte daher nicht entsprochen werden.

So entschied ich mich im Frühling 2012, den Beitrag vollständig neu zu verfassen. Nur bei jenen Kapiteln, welche die politische Ereignis geschichte behandeln, wurde bei der Neubearbeitung auf einzelne im Entwurf von Peter Moraw formulierte Gedanken und Literaturangaben zurückgegriffen. Diese Neubearbeitung brauchte letztlich ihre Zeit, weil teilweise das überaus spezialisierte Fachwissen in den unterschiedlichsten Bereichen erst erarbeitet und, dem Charakter dieses Handbuchs entsprechend, ausschließlich die Entwicklungen in den rund 60 Jahren von 1346 bis 1410 in den Blick genommen werden durften. Der lange Entstehungsprozeß hat dazu geführt, daß nach 2015 erschienene Literatur nicht immer im gleichen Ausmaß eingearbeitet werden konnte. Ein erneutes umfassendes Nachbibliographieren in den zuerst verfaßten Kapiteln hätte das Erscheinen weiter verzögert, den Mehrwert aber nur unwesentlich erhöht. Aus Platzgründen konnten einzelne Themen nicht

vertieft und nicht sämtliche einschlägigen Publikationen aufgeführt werden, was insbesondere für ältere Standardwerke gilt, die sich aber über die angeführten neueren Publikationen erschließen lassen.

Daß dieser Band trotz aller Widrigkeiten ein glückliches Ende fand, verdanke ich vielen, so den Kolleginnen und Kollegen, die bereitwillig einzelne Kapitel kritisch gelesen oder einzelne Aspekte mit mir diskutiert haben: in erster Linie Hendrik Baumbach, Chantal Camenisch, Kathrin Chlench-Priber, Gerhard Fouquet, Roland Gerber, Rolf Hammel-Kiesow, Sigrid Hirbodian, Richard Němec, Andreas Rüther, Regula Schmid, Joachim Schneider, Marc C. Schurr, Michael Stolz und besonders Rainer C. Schwinges. Běla Marani Moravová hat die ältere tschechische Literatur überprüft und um einzelne neu erschienene Überblickswerke ergänzt.

Thomas Reichert danke ich für das sorgfältige Lektorat und dem Verlag, stellvertretend Johannes Czaja, für Geduld, Verständnis und schließlich für den erfolgreichen Abschluß des Projektes.

Ohne meine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter am Lehrstuhl, die nicht nur Literatur recherchiert und herangeschafft, mehrfach Fußnoten bereinigt sowie ergänzt und vieles mehr erledigt haben, sondern auch in schwierigen Phasen immer Optimismus verbreitet haben, wäre das Buch nicht abgeschlossen worden: So danke ich Niklaus Bartlome, Daniel Knüsel, Corina Liebi, Isabelle Marcon, David Schoch, Sara Shokry, Daniela Spälti und Sylvie Venetz. Simona Generelli hat darüber hinaus bei der Erstellung der Register geholfen. Kerstin Hitzbleck hat über all die Jahre hinweg engagiert mitgedacht und kritisch-konstruktiv mitgelesen, auch nach ihrer Berner Assistenzzeit. Ihnen allen gebührt großer Dank. Ganz speziellen Dank schulde ich aber Sara Steffen. Sie hat sämtliche Kapitel kritisch gelesen, sprachlich geglättet und schließlich noch das aufwendige »interne« Lektorat übernommen. Ihnen allen und meiner Familie sei daher das Buch in Dankbarkeit gewidmet.

*Bern, im Februar 2017*

*Christian Hesse*

## VERZEICHNIS DER ABKÜRZUNGEN

ADB	Allgemeine Deutsche Biographie
AfD	Archiv für Diplomatik, Schriftgeschichte, Siegel- und Wappenkunde
AFGK	Archiv für Frankfurts Geschichte und Kunst
AHC	Annuario Historiae Conciliorum
AHP	Archivum Historiae Pontificiae
AHVN	Annalen des Historischen Vereins für den Niederrhein
AKG	Archiv für Kulturgeschichte
AmrhKG	Archiv für mittelrheinische Kirchengeschichte
AÖG	Archiv für österreichische Geschichte
BBKL	Biographisch-bibliographisches Kirchenlexikon
BDLG	Blätter für deutsche Landesgeschichte
DA	Deutsches Archiv für Erforschung des Mittelalters
DLMVerf	Die deutsche Literatur des Mittelalters. Verfasserlexikon (wie I, 5a)
EHR	The English Historical Review
FDG	Forschungen zur deutschen Geschichte
FMASt	Frühmittelalterliche Studien
HBG	Handbuch der bayerischen Geschichte (wie I, 9)
HEG	Handbuch der europäischen Geschichte (wie I, 7)
HeidJbb	Heidelberger Jahrbücher
HGBll	Hansische Geschichtsblätter
HJb	Historisches Jahrbuch
HJLG	Hessisches Jahrbuch für Landesgeschichte
HKG	Handbuch der Kirchengeschichte
HLS	Historisches Lexikon der Schweiz
HMKG	Handbuch der Mainzer Kirchengeschichte
HRG	Handwörterbuch zur deutschen Rechtsgeschichte (wie I, 5a)
HZ	Historische Zeitschrift
JbGF	Jahrbuch für Geschichte des Feudalismus
JbGO	Jahrbücher für Geschichte Osteuropas
JbHVMfr	Jahrbuch des Historischen Vereins für Mittelfranken
JbKGV	Jahrbuch des Kölnischen Geschichtsvereins

JEccH	The Journal of Ecclesiastical History
JFL	Jahrbuch für fränkische Landesforschung
JGMO	Jahrbuch für die Geschichte Mittel- und Ostdeutschlands
JbHGL	Jahrbuch der Historischen Gesellschaft Luzern
JWG	Jahrbuch für Wirtschaftsgeschichte
JWLG	Jahrbuch für westdeutsche Landesgeschichte
KJ	Kurtrierisches Jahrbuch
LexMA	Lexikon des Mittelalters (wie I, 5a)
LThK	Lexikon für Theologie und Kirche (wie I, 5a)
MGH	Monumenta Germaniae Historica (wie I, 14a)
MGH Const.	MGH Constitutiones
MGH Dt. Chron.	MGH Deutsche Chroniken
MGH SRG	MGH Scriptores rerum Germanicarum in usum scholarum
MGH SRG NS	MGH Scriptores rerum Germanicarum in usum scholarum, Nova Series
MIÖG	Mitteilungen des Instituts für Österreichische Geschichtsforschung
MVGDB	Mittheilungen des Vereines für Geschichte der Deutschen in Böhmen
MVGN	Mitteilungen des Vereins für Geschichte der Stadt Nürnberg
NassAnn	Nassauische Annalen
NA	Neues Archiv der Gesellschaft für Ältere Deutsche Geschichtskunde zur Beförderung einer Gesamtausgabe der Quellenschriften deutscher Geschichten des Mittelalters
NASG	Neues Archiv für Sächsische Geschichte und Altertumskunde
NCMH	The New Cambridge Medieval History (wie I, 7)
NDB	Neue Deutsche Biographie
NJLG	Niedersächsisches Jahrbuch für Landesgeschichte
PH	Paedagogica Historica
QFIAB	Quellen und Forschungen aus italienischen Archiven und Bibliotheken
RBPH	Revue Belge de Philologie et d'Histoire
RhV	Rheinische Vierteljahrsschriften

RSCI	Rivista di storia della chiesa in Italia
RTA	Deutsche Reichstagsakten (wie I, 14a)
SM	Scripta Mercaturae
SMBO	Studien und Mitteilungen zur Geschichte des Benediktinerordens und seiner Zweige
SZG	Schweizerische Zeitschrift für Geschichte
ThPQ	Theologisch-praktische Quartalschrift
TRE	Theologische Realenzyklopädie (wie I, 5a)
VSWG	Vierteljahrsschrift für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte
WestfZ	Westfälische Zeitschrift
WPJb	Westpreuß-Jahrbuch
ZAA	Zeitschrift für Agrargeschichte und Agrarsoziologie
ZAGV	Zeitschrift des Aachener Geschichtsvereins
ZBKG	Zeitschrift für bayerische Kirchengeschichte
ZDA	Zeitschrift für deutsches Altertum und deutsche Literatur
ZfO	Zeitschrift für Ostforschung
ZGO	Zeitschrift für die Geschichte des Oberrheins
ZgS	Zeitschrift für die gesamte Staatswissenschaft
ZHF	Zeitschrift für historische Forschung
ZHVS	Zeitschrift des Historischen Vereins für Schwaben
ZK	Zeitschrift für Kunstgeschichte
ZKG	Zeitschrift für Kirchengeschichte
ZRG GA	Zeitschrift der Savigny-Stiftung für Rechtsgeschichte. Germanistische Abteilung
ZSHG	Zeitschrift der Gesellschaft für Schleswig-Holsteinische Geschichte
ZVLGA	Zeitschrift des Vereins für Lübeckische Geschichte und Altertumskunde
ZVOMS	Zeitschrift des Vereines für Geschichte Mährens und Schlesiens
ZWLG	Zeitschrift für württembergische Landesgeschichte

## ALLGEMEINE QUELLEN UND LITERATUR\*

Alfred Heit (†)

Vorbemerkungen: Die folgende Titelaufstellung bietet innerhalb eines eher knapp bemessenen Rahmens ein bibliographisches Grundgerüst zur mittelalterlichen deutschen Geschichte bis ca. 1495. In 15 Sachbereichen wird eine Auswahl von bibliographischen Hilfsmitteln, Einführungen, Handbüchern, Handwörterbüchern/Lexika, Monographien, Sammelwerken, hilfswissenschaftlichen Instrumentarien, Kartenwerken, Quellensammlungen und Regestenwerken zusammengestellt. Dabei gebot einerseits die Vielfalt der Betrachtungsaspekte moderner Mediävistik eine thematische und räumliche Differenzierung in die geläufigen Teilbereiche, andererseits galt es, den Charakter eines sachlich breiten Überblicks zu wahren. In zeitlicher Hinsicht war das Prinzip maßgebend, nur Werke/Arbeiten mit gesamthafter Darbietung des Mittelalters aufzunehmen. Jüngeres Schrifttum – mit Nachweis des älteren – hat den Vorzug. Das heißt nicht, daß der nichtgenannte ältere Grundbestand überholt wäre.

An Einteilungskriterien wurden formal-bibliothekarische und fachlich-thematische, daneben zeitliche und räumliche kombiniert. Wo immer möglich, ist den »Zunftgebräuchen« gefolgt, auch dort, wo dies einer bibliothekarischen Systematik widerstrebt. Der bibliographische Vorspann und das Abkürzungsverzeichnis (AKV) ergänzen sich inhaltlich. Die Abteilungen der *Monumenta Germaniae Historica* (MGH) sind über das AKV zu erfassen. Es bleibt eine Lücke im Bereich der geschichtswissenschaftlichen Reihen und der Festschriften, für die jedoch unter 1f und 1g weiterführende bibliographische Hinweise geboten werden.

Die Notwendigkeit, äußerst raumsparend zu zitieren, ist kennzeichnend für das gesamte Handbuch. Besonderheiten der Zitierweise, die nicht ohne weiteres ersichtlich sind, seien hier kurz erläutert: Untertitel und Reihentitel entfallen in der Regel. Bei Werken, die (noch) im Erscheinen begriffen sind, wird der Fortsetzungsstrich angewendet (1– etc.). Die vor dem Erscheinungsjahr hochgestellte Auflagenziffer

---

\* Stand 2007. Die Vorarbeiten von Herrn Heit († 2000) wurden von den Herren Haverkamp und Richtscheid bis 2007 fortgeführt.

bezeichnet in der Regel die letzte veränderte Auflage. Ein Nachdruck wird nur angeführt, wenn er Korrekturen, Ergänzungen oder Erweiterungen enthält.

Beim wiederholten bibliographischen Nachweis wird das formalisierte Kurzzitat gebraucht. Die Ordnung der Titel erfolgt in der Regel alphabetisch nach Titel oder Verfasser (mit Ausnahme von 1i, 2, 5a) oder nach Städten und Ländern (9, 12c, 14b, 15b, c, d).

Für die Informationsmöglichkeiten in den neuen Medien sei nur allgemein auf: Internet-Handbuch Geschichte, Hg. S. JENKS u.a., 2001, verwiesen.

*1* Bibliographien *a* Leitfäden, *b* Abgeschlossene Bibliographien, *c* Periodische Bibliographien, *d* Prospektive Bibliographien, *e* Hochschulschriften, *f* Personal-Bibliographien, Festschriften, *g* Fachzeitschriften, Reihen, *h* Auswahl bibliographisch ergiebiger Periodika, *i* Spezial-Bibliographien – *2* Einführungen – *3* Zur Methodik, Theorie, Geschichtswissenschaft und Geschichtsphilosophie *a* Methodik/Methodologie, *b* Theorie, *c* Geschichtswissenschaft/Geschichtsschreibung, *d* Geschichtsphilosophie – *4* Institutionen der Quellenüberlieferung *a* Archive, *b* Bibliotheken, *c* Museen – *5* Lexika und Biographien *a* Lexika, Hand- und Sachwörterbücher, *b* Biographische Nachschlagewerke – *6* Wörterbücher, Glossare – *7* Handbücher und allgemeine Darstellungen zur Weltgeschichte und europäischen Geschichte – *8* Handbücher und allgemeine Darstellungen zur deutschen Geschichte – *9* Handbücher und allgemeine Darstellungen zur Geschichte von Landschaften und Ländern innerhalb des Deutschen Reiches – *10* Handbücher und allgemeine Darstellungen historischer Teildisziplinen und Teilgebiete *a* Rechts- und Verfassungsgeschichte, Verwaltungsgeschichte, *b* Kirchengeschichte, *c* Geschichte der Juden, *d* Wirtschafts- und Sozialgeschichte, Bevölkerungsgeschichte, Verkehrsgeschichte, Technikgeschichte, Umweltgeschichte, *e* Agrargeschichte/Grundherrschaft, *f* Stadtgeschichte, *g* Wissenschafts- und Bildungsgeschichte, *h* Sprach- und Literaturgeschichte, *i* Philosophiegeschichte, *j* Kunstgeschichte, *k* Geschichte der Mathematik, Naturwissenschaften und Medizin, *l* Byzantinische Geschichte, *m* Geschichte des Islams – *11* Historische Hilfswissenschaften *a* Allgemein, *b* Chronologie, *c* Diplomatik, *d* Epigraphik, *e* Paläographie/Kodikologie, *f* Sphragistik, *g* Heraldik, *h* Genealo-

gie, *i* Historische Geographie/Kartographie, *j* Metrologie, *k* Namenkunde, *l* Numismatik und Geldgeschichte, *m* Mittellateinische Philologie, *n* Germanische Philologie, *o* Romanische Philologie, *p* Slawische Philologie, *q* Mittelalter-Archäologie, *r* Realienkunde, Volkskunde – *12* Geschichtsatlanten/-karten *a* Allgemein, *b* Kirchengeschichte, *c* Länder, *d* Städte, *e* Spezialthemen – *13* Zur Quellenerschließung *a* Quellenbibliographie, *b* Quellenkunde/mittelalterliche Historiographie – *14* Quellensammlungen *a* Deutsches Reich, *b* Länder, *c* Städte, *d* Kirchengeschichte – *15* Regestenwerke *a* Reichsregesten, *b* Erzbischöfe/Bischöfe/Orden, *c* Sonstige wichtigere Herrschaftsträger, *d* Papstregesten.

### *I Bibliographien*

*a Leitfäden:* H. ALLISCHEWSKI, Bibliographienkunde, <sup>2</sup>1986; F. DOMAY, Bibliographie der nationalen Bibliographien, 1987; R. FELDMANN u.a., Wie finde ich Literatur zur Geschichte, <sup>3</sup>1995; H.-J. KOPPITZ, Grundzüge der Bibliographie, 1977; W. TOTOK u.a., Handbuch der bibliographischen Nachschlagewerke, Bd. 1–2, <sup>6</sup>1984f.

*b Abgeschlossene Bibliographien:* W. BAUMGART, Bücherverzeichnis zur deutschen Geschichte, <sup>14</sup>2001; DAHLMANN-WAITZ (DW), Quellenkunde der deutschen Geschichte, Hg. H. HEIMPEL u.a., I–, <sup>10</sup>1969–; A. HEIT u.a., Bibliographie zur Geschichte des Mittelalters, 1997; P.-J. SCHULER, Grundbibliographie Mittelalterliche Geschichte, 1990; vgl. ergänzend Gesamtverzeichnis des deutschsprachigen Schrifttums 1700–1910, Bd. 1–160, 1979–1986; 1911–1965, Bd. 1–150, 1976–1981.

*c Periodische Bibliographien:* Die deutsche Geschichtswissenschaft im Zweiten Weltkrieg (1939–1945), Hg. W. HOLTZMANN u.a., Tl. 1–2, 1951; Historische Bibliographie, 1–, 1986 (1987)–; International Bibliography of Historical Sciences, Bd. 1–14, 1926 (1930)–1939 (1942), 16–, 1947–; International Medieval Bibliography, 1–, 1967 (1968)–; Jahresberichte der Geschichtswissenschaft, Bd. 1–26, 1878 (1880)–1913 (1916); Jahresberichte der deutschen Geschichtswissenschaft, Bd. 1–7, 1918 (1920)–1924 (1926); Jahresberichte für deutsche Geschichte, Bd. 1–15/16, 1925 (1927)–1939/40 (1942); Jahresberichte für deutsche Geschichte, NF 1–, 1949 (1952)–; Medioevo Latino, 1–,

1978 (1980)–; *Revue d'Histoire Ecclésiastique* (RHE). Bibliographie 1–, 1900–; vgl. ergänzend *Internationale Bibliographie der Zeitschriftenliteratur*, 1–, 1963/64 (1965)–; *Deutsche Bibliographie*, Reihe A-D, 1947–, 1965–, 1965–, 1951–; *Internationale Bibliographie der Rezessionen*, 1–, 1969/70 (1971)–; *Verzeichnis lieferbarer Bücher* (erscheint jährlich). Die für das mittelalterliche Deutsche Reich unmittelbar relevanten ausländischen Fachbibliographien der Geschichte verzeichnen KOPPITZ, *Grundzüge* (wie I, 1a), 167ff., und BAUMGART, *Bücherverzeichnis* (wie I, 1b), 32ff.

*d Prospektive Bibliographien*: *Jahrbuch für Historische Forschung* in der Bundesrepublik Deutschland, 1–, 1974–; vgl. ergänzend *Deutsche Bibliographie*, Reihe N.

*e Hochschulschriften*: *Hochschulschriften zur Geschichte und Kultur des Mittelalters* 1939 bis 1972/74 (Deutschland, Österreich, Schweiz), Tl. 1–3, 1975; vgl. ergänzend *Deutsche Bibliographie*, Reihe H, 1–, 1971 (1972)–; *Gesamtverzeichnis deutschsprachiger Hochschulschriften*, 1966–1980, Hg. W. GORZNY, Bd. 1–40, 1984–1991; *Jahresverzeichnis der deutschen Hochschulschriften*, 1–, 1885/86 (1887)–.

*f Personal-Bibliographien, Festschriften*: *Bibliographie Internationale des Travaux Historiques publiés dans les volumes de »Mélanges«*, Tl. 1, 1880–1939, Hg. H. NABHOLZ, 1955; Tl. 2, 1940–1950, Hg. G. RITTER u.a., 1965; A. HEIT, *Bibliographie deutschsprachiger persönlicher Festschriften, Gedenkschriften und Sammelschriften aus dem Bereich der Geschichtswissenschaft*, 1950–1990, 1991; 1991–1997, 1999; *Répertoire international des médiévistes*, <sup>9</sup>1999; vgl. ergänzend Kürschners *Deutscher Gelehrtenkalender*, Bd. 1–3, <sup>18</sup>2001; vgl. ergänzend *Internationale Jahresbibliographie der Festschriften*, 1–, 1980 (1982)–; O. LEISTNER, *Internationale Bibliographie der Festschriften von den Anfängen bis 1979*, Bd. 1–3, <sup>2</sup>1984–1989.

*g Fachzeitschriften, Reihen*: A. HEIT u.a., *Bibliographie deutschsprachiger geschichtswissenschaftlicher Reihen nach Stücktiteln*, Tl. 1–3, <sup>2</sup>1992–1994; *Historical periodicals directory*, Hg. E. H. BOEHM u.a., Bd. 1–5, 1981–1986; *Verzeichnis deutscher wissenschaftlicher Zeitschriften*, <sup>8</sup>1975.

*h Auswahl bibliographisch ergiebiger Periodika:* Der Archivar, 1–, 1947/48–; Blätter für deutsche Landesgeschichte (BDLG), 1–, 1853–; Deutsches Archiv für Erforschung des Mittelalters (1937–1944: für Geschichte des Mittelalters) (DA), 1–, 1937–; Francia, 1–, 1973–; Geschichte in Wissenschaft und Unterricht (GWU), 1–, 1950–; Hansische Geschichtsblätter (HGBII), 1–, 1871–; Das Historisch-Politische Buch (HPB), 1–, 1953–; Historische Zeitschrift (HZ) (Sonderhefte mit Forschungsberichten), 1–, 1962–; Jahrbuch für Numismatik und Geldgeschichte (JbNum), 1–, 1949–; Mitteilungen des Instituts für österreichische Geschichtsforschung (MIÖG), 1–, 1880–; Mitteilungen des Mediävistenverbandes, 1–, 1984–; Quellen und Forschungen aus italienischen Archiven und Bibliotheken (QFIAB), 1–, 1897/98–; Revue d’Histoire Ecclésiastique (RHE), 1–, 1900–; Rheinische Vierteljahrsblätter (RhV), 1–, 1931–; Siedlungsforschung. Archäologie, Geographie, Geschichte (SAGG), 1–, 1983–; Schweizerische Zeitschrift für Geschichte (SZG), 1–, 1951–; Technik-Geschichte (TechG), 1–, 1909–; Vierteljahrschrift für Sozial und Wirtschaftsgeschichte (VSWG), 1–, 1903–; Zeitschrift für Agrargeschichte und Agrarsoziologie (ZAA), 1–, 1953–; Zeitschrift für Archäologie des Mittelalters (ZAM), 1–, 1973–; Zeitschrift für bayerische Landesgeschichte (ZBLG), 1–, 1928–; Zeitschrift für Geschichtswissenschaft (ZfG), 1–, 1953–; Zeitschrift für die Geschichte des Oberrheins (ZGO), 1–, 1850–; Zeitschrift für Historische Forschung (ZHF), 1–, 1974–; Zeitschrift für Rechtsgeschichte (ZRG). Germanistische Abteilung (ZRG GA), 1–, 1880–; Romanistische Abteilung (ZRG RA), 1–, 1880–; Kanonistische Abteilung (ZRG KA), 1–, 1911–.

*i Spezial-Bibliographien:* (ergänzend vor allem zu den periodischen Spezial-Bibliographien s. KOPPITZ, Grundzüge (wie I, 1a), 141 ff., u.a. oben genannte Leitfäden). Zu 3: H. BERDING, Bibliographie zur Geschichtstheorie, 1977. Zu 4: Basic International Bibliography of Archive Administration, Hg. M. DUCHEIN, 1978; F. HEIDTMANN, Wie finde ich bibliothekarische Literatur, <sup>2</sup>1986. Zu 5: G. A. ZISCHKA, Index lexicorum, 1959. Zu 6: P. KÜHN, Deutsche Wörterbücher, 1978; W. ZAUNMÜLLER, Bibliographisches Handbuch der Sprachwörterbücher, 1958. Zu 9: R. OBERSCHELP, Die Bibliographien zur deutschen Landesgeschichte und Landeskunde, <sup>3</sup>1997. Zu 10a: Handbuch der Quellen und Literatur der neueren europäischen Privatrechtsgeschichte,

Hg. H. COING, Bd. 1, 1973; G. KÖBLER u.a., Bibliographie der deutschen Hochschulschriften zur Rechtsgeschichte (1885–1945), 1975; DERS., Einfache Bibliographie europäisch-deutscher Rechtsgeschichte, 1990; H. PLANITZ u.a., Bibliographie zur deutschen Rechtsgeschichte, Bd. 1–2, 1952. *Zu 10b*: C. T. BERKHOUT u.a., Medieval Heresies. A Bibliography 1960–1979, 1981; M. VON FÜRSTENBERG u.a., Bücherverzeichnis zur Kirchengeschichte, 1999; H. GRUNDMANN, Bibliographie zur Ketzergeschichte des Mittelalters (1900–1966), 1967; G. J. LEWIS, Bibliographie zur deutschen Frauenmystik des Mittelalters, 1989; G. SCHWINGE, Wie finde ich theologische Literatur, <sup>3</sup>1994; A. VERNET u.a., *La Bible au moyen âge*, 1989. *Zu 10c*: Index of articles on Jewish studies, 1–, 1966 (1969)–; International bibliography of Jewish history and thought, Hg. J. KAPLAN, 1984; G. KISCH u.a., Schriften zur Geschichte der Juden. Eine Bibliographie der in Deutschland und der Schweiz 1922–1955 erschienenen Dissertationen, 1959; G. KISCH, Judaistische Bibliographie. Ein Verzeichnis der in Deutschland und der Schweiz von 1956 bis 1970 erschienenen Dissertationen und Habilitationsschriften, 1972. *Zu 10d*: I. MATSCHINEGG, Migration – Wanderung – Mobilität, 1990; J. E. SALISBURY, Medieval sexuality, 1990; A. SIMON, Bibliographie zur Verkehrsgeschichte Deutschlands im Mittelalter, <sup>2</sup>1984; Women in Western European history, Hg. L. FREY u.a., 1982. *Zu 10e*: Bibliographia historiae rerum rusticarum internationalis, Red. P. GUNST, 1–, 1960/61 (1964)–; C. REINICKE, Bibliographie zur rheinischen Agrargeschichte 500–1800, <sup>2</sup>1986. *Zu 10f*: Bibliographie zur deutschen historischen Städteforschung, Hg. H. STOOB u.a., 2 Bde., Indexbd., 1986–1996; Guide international d'histoire urbaine, Hg. P. WOLFF, Bd. 1, 1977; Österreichische Städtebibliographie, 1–, 1976/77–. *Zu 10g*: Bibliographie internationale de l'histoire des universités, Bd. 1–2, 1973–1976; T. PESTER, Geschichte der Universitäten und Hochschulen im deutschsprachigen Raum von den Anfängen bis 1945. Auswahlbibliographie der Literatur der Jahre 1945–1986, 1990. *Zu 10h*: Bibliographisches Handbuch der deutschen Literaturwissenschaft (1945–1969/72), Hg. C. KÖTTELWESCH, 2 Bde., Reg.bd., Bd. 1, 1973; J. HANSEL, Bücherkunde für Germanisten, <sup>9</sup>1991. *Zu 10i*: W. TOTOK, Bibliographischer Wegweiser der philosophischen Literatur, <sup>2</sup>1985; DERS., Handbuch der Geschichte der Philosophie, Bd. 1–6, <sup>2</sup>1997–. *Zu 10j*: K. G. KASTER, Kunstgeschichtliche Terminologie (mit kommentierter Bibliographie), <sup>4</sup>1981; E. ROTHE u.a., Die Kunst. Bibliographie, 1–, 1982–1998.

graphie zur Geschichte der bildenden Kunst, der Musik, der Literatur und des Theaters, 1964. *Zu 10k*: G. BAADER u.a., Medizinhistorische Mittelalterforschung (1950–1980), 1982; Bibliography of the history of medicine, Bd. 1–28, 1965 (1966)–1990/1993 (1994); B. WEISS, Wie finde ich Literatur zur Geschichte der Naturwissenschaften und Technik, <sup>2</sup>1990. *Zu 11c*: W. KOCH, Literaturbericht zur mittelalterlichen und neuzeitlichen Epigraphik (1992–1997), 2000. *Zu 11e*: Bibliographie Sphragistik, Hg. E. HENNING u.a., 1995. *Zu 11f*: Bibliographie zur Heraldik. Schrifttum Deutschlands und Österreichs bis 1980, Bearb. H. Henning u.a., 1984. *Zu 11g*: Familiengeschichtliche Bibliographie, Bd. 1–6, 1928–1938. *Zu 11h*: G. FRANZ u.a., Historische Kartographie. Forschung und Bibliographie, <sup>3</sup>1980. *Zu 11i*: A. HEIT u.a., Bibliographie zur Historischen Metrologie, Bd. 1–2, 1992, 1995. *Zu 11j*: Bibliographie der Ortsnamenbücher des deutschen Sprachgebietes in Mitteleuropa, Hg. R. SCHÜTZEICHEL, 1988; G. KEMPF, Bibliographie der deutsch-slawischen Namenkunde, Lfg. 1–3, 1976–1978. *Zu 11k*: Bibliographie der bayerischen Münz- und Geldgeschichte 1750–1964, Bearb. B. OVERBECK, 1968. *Zu 11o*: U. BAMBORSCHKE u.a., Bibliographie slavistischer Arbeiten (1922–1976), 1981; DERS. u.a., Bibliographie slavistischer Arbeiten aus deutschsprachigen Fachzeitschriften, 1964–1973, Bd. 1–2, 1976; 1974–1983, 1989; Materialien zu einer slawistischen Bibliographie, 1–, 1963–; G. WYTRZENS, Bibliographie der literaturwissenschaftlichen Slawistik, 1970–1980, 1982. *Zu 11p*: Bibliographie zur archäologischen Germanenforschung (1941–1955), 1966; R.-D. BLECK, Bibliographie der archäologisch-chemischen Literatur, Tl. 1–3, 1967/1971. *Zu 11q*: Rheinische volkskundliche Bibliographie, Hg. H. L. COX, 1950–1975, 1987; 1976–1980, 1991.

## 2 Einführungen

*Allgemeine Einführungen*: H. BOOCKMANN, Einführung in die Geschichte des Mittelalters, <sup>6</sup>1996; E. BOSHOFF u.a., Grundlagen des Studiums der Geschichte, <sup>5</sup>1997; Einführung in das Studium der Geschichte, Hg. W. ECKERMAN u.a., <sup>4</sup>1986; H.-W. GOETZ, Proseminar Geschichte: Mittelalter, <sup>2</sup>2000. *Zu 3b*: T. SCHIEDER, Geschichte als Wissenschaft, <sup>2</sup>1968. *Zu 3d*: R. SCHAEFFLER, Einführung in die Geschichtsphilosophie, <sup>4</sup>1991. *Zu 4*: E. G. FRANZ, Einführung in die Archivkunde, <sup>5</sup>1999. *Zu 10a*: H. COING, Epochen der Rechtsgeschichte

in Deutschland, <sup>4</sup>1981; K. KROESCHELL, Deutsche Rechtsgeschichte, Bd. 1, <sup>11</sup>1999, Bd. 2, <sup>8</sup>1992; E. J. H. SCHRAGE, *Utrumque ius: Eine Einführung in das Studium der Quellen des mittelalterlichen Rechts*, 1992 (ndl. 1987). *Zu 1ob*: D. DE CHAPEAUROUGE, *Einführung in die Geschichte der christlichen Symbole*, <sup>3</sup>1991; J. OVERATH, *Einführung in das Studium der mittleren und neueren Kirchengeschichte*, 1979; K.-V. SELGE, *Einführung in das Studium der Kirchengeschichte*, 1982. *Zu 1oc*: H. H. BEN SASSON, *Geschichte des jüdischen Volkes*, Bd. 1–3, Bd. 2, 1979. *Zu 1od*: A. E. IMHOF, *Einführung in die historische Demographie*, 1977; H. KELLENBENZ u.a., *Grundlagen des Studiums der Wirtschaftsgeschichte*, 1973; B. KIRCHGÄSSNER, *Einführung in die Wirtschaftsgeschichte*, 1979; A. TIMM, *Einführung in die Technikgeschichte*, 1972; W. ZORN, *Einführung in die Wirtschafts- und Sozialgeschichte des Mittelalters und der Neuzeit*, <sup>2</sup>1974. *Zu 1oe*: W. RÖSENER, *Einführung in die Agrargeschichte*, 1997. *Zu 1og*: A. TIMM, *Einführung in die Wissenschaftsgeschichte*, 1973. *Zu 1oh*: S. A. BIRNBAUM, *Die jiddische Sprache*, <sup>3</sup>1997; J. BUMKE u.a., *Geschichte der deutschen Literatur im Mittelalter*, Bd. 1–3, Bd. 1 u. 3, <sup>3</sup>2000, Bd. 2, <sup>4</sup>2000; W. HAUG, *Literaturtheorie im deutschen Mittelalter*, <sup>2</sup>1992; J. KÜHNEL, *Grundkurs: Historische Linguistik*, <sup>2</sup>1978; K. LANGOSCH, *Lateinisches Mittelalter*, <sup>5</sup>1988; M. WEINRICH, *History of the Yiddish Language*, 1980. *Zu 1oi*: K. FLASCH, *Das philosophische Denken im Mittelalter*, <sup>2</sup>2000. *Zu 1oj*: H. BAUER, *Kunsthistorik*, <sup>3</sup>1989; *A guide to the culture of science, technology, and medicine*, Hg. P. T. DURBIN, 1980; *Kunstgeschichte*, Hg. H. BELTING u.a., <sup>5</sup>1996. *Zu 11a*: A.-D. VON DEN BRINCKEN, *Historische Chronologie des Abendlandes*, 2000. *Zu 11d*: K. LÖFFLER, *Einführung in die Handschriftenkunde*, Neubearb. W. MILDE, 1997. *Zu 11f*: V. V. FILIP, *Einführung in die Heraldik*, 2000. *Zu 11m*: K. STRECKER, *Einführung in das Mittellatein*, <sup>3</sup>1939 (engl. <sup>6</sup>1971). *Zu 11p*: G. P. FEHRING, *Einführung in die Archäologie des Mittelalters*, <sup>3</sup>2000.

<sup>3</sup> *Zur Methodik, Theorie, Geschichtswissenschaft und Geschichtsphilosophie*

<sup>a</sup> *Methodik/Methodologie*: K. ACHAM u.a., *Methoden der Geschichtswissenschaft und Archäologie*, 1974; *Geschichtswissenschaft und elektronische Datenverarbeitung*, Hg. K. H. KAUFHOLD u.a., 1988;

L.-E. HALKIN, *Initiation à la critique historique*, <sup>5</sup>1992; C. HARVEY, *Databases in historical research*, 1996; J. HEFFER u.a., *Outils statistiques pour les historiens*, 1981; *L'histoire et ses méthodes*, Hg. C. SAMARAN, 1961; K. H. JARAUSCH u.a., *Quantitative Methoden in der Geschichtswissenschaft*, 1985; *New methods for social history*, Hg. L. J. GRIFFIN, 1998; N. OHLER, *Quantitative Methoden für Historiker*, 1980; *Vergleichende Geschichtswissenschaft*, Hg. F. HAMPL u.a., 1978.

*b Theorie*: J. G. DROYSEN, *Historik*, Bd. 1–3, <sup>8</sup>1977; K.-G. FABER, *Theorie der Geschichtswissenschaft*, <sup>5</sup>1982; C. LORENZ, *Konstruktion der Vergangenheit*, 1997 (ndl. 1987); J. RÜSEN, *Grundzüge einer Historik*, Bd. 1–3, 1983–1989; *Theorie der Geschichte. Beiträge zur Historik*, Bd. 1–6, 1977–1990 (dtv wissenschaft 4281, 4304, 4342, 4389, 4390, 4544).

*c Geschichtswissenschaft/Geschichtsschreibung*: E.-W. BÖCKENFÖRDE, *Die deutsche verfassungsgeschichtliche Forschung im 19. Jahrhundert*, <sup>2</sup>1995; *Deutsche Historiker*, Hg. H.-U. WEHLER, Bd. 1–9, 1971–1982; M. ERBE, *Zur neueren französischen Sozialgeschichtsforschung*, 1979; A. GERLICH, *Geschichtliche Landeskunde des Mittelalters*, 1986; H.-W. GOETZ, *Moderne Mediävistik. Stand und Perspektiven der Mittelalterforschung*, 1999; G. G. IGGERS, *Geschichtswissenschaft im 20. Jahrhundert*, 1993; *Landesgeschichte heute*, Hg. C.-H. HAUPTMEYER, 1987; *Mittelalterforschung*, 1981 (Forschung und Information 29); *Mittelalterforschung nach der Wende* 1989, Hg. M. BORGOLTE, 1995; *Probleme und Methoden der Landesgeschichte*, Hg. P. FRIED, 1978; W. WEBER, *Biographisches Lexikon der Geschichtswissenschaft in Deutschland, Österreich und der Schweiz*, <sup>2</sup>1987; H. WINKEL, *Die deutsche Nationalökonomie im 19. Jahrhundert*, 1977.

*d Geschichtsphilosophie*: J. BURCKHARDT, *Weltgeschichtliche Betrachtungen*, <sup>12</sup>1978; K. JASPERS, *Vom Ursprung und Ziel der Geschichte*, <sup>9</sup>1983; R. KOSELLECK, *Vergangene Zukunft. Zur Semantik geschichtlicher Zeiten*, 1978; K. LÖWITH, *Weltgeschichte und Heilsge- schehen*, <sup>8</sup>1990.